



TOD EINES HANDLUNGSREISENDEN

von Artur Miller

Marcel Keller (Bühne), 1960 geboren, lebt in Stuttgart und arbeitet als Bühnenbildner, Regisseur, bildender Künstler und Ausstellungsmacher.

Arbeiten u.a. an den Münchner Kammerspielen, Theater Bremen, Staatstheater Stuttgart, Oper Leipzig, Comédie Française, Schillertheater und am Gorki-Theater Berlin.

Ausstellungen: Martin-Gropius-Bau, Deutsches Historisches Museum Berlin, Münchner Stadtmuseum und Haus der Geschichte
In Zürich arbeitete Marcel Keller am Theater Neumarkt für *Future Perfect* und am Theater an der Winkelwiese für *Lessings Passion*.

Jörg Köppl (Musik), 1964 geboren, ist Audio-Künstler und lebt in Zürich. Sein Interesse gilt plastischen Prozessen, Klängen und deren Wechselbeziehungen. Während seiner Ausbildung an der Hochschule für Gestaltung und Kunst Zürich 1997-2001 hat er seine Klangarbeiten fortgesetzt. Er tritt seit 1997 in einem Performanceduo mit Peter Zacek im In- und Ausland auf und arbeitet an verschiedenen Audioprojekten.

Barbara Maurer (Linda Loman) wurde 1975 im Wallis geboren. Ihre Ausbildung machte sie von 1996 bis 1999 an der Theaterhochschule in Zürich. Barbara Maurer arbeitet seit Jahren in Zürich als Schauspielerin bei der freien Gruppe 400ASA.

Zudem konnte man sie an folgenden Häusern in verschiedenen Rollen sehen: am Zürcher Schauspielhaus, im Maxim Gorki Theater in Berlin und im Deutschen Schauspielhaus in Hamburg. 2003 erhielt sie den Förderpreis des Kanton Wallis. Neben ihrer Theaterarbeit dreht sie immer wieder Kino- und Fernsehfilme (u.a. *Studers erster Fall*, *Anjas Engel*, *Lenz*).

Martin Rapold (Biff Loman) wurde 1973 in Schaffhausen geboren. Er besuchte die Film- und Fernsehschauspielschule EFAS in Zürich. Im Jahr 2000 wurde er für seine Rolle in *Exklusiv* als Shooting Star an der Berlinale ausgezeichnet. Martin Rapold gehört seither zu den erfolgreichsten Schweizer Filmschauspielern. In den letzten Jahren hat man ihn in den unterschiedlichsten Rollen in zahlreichen Fernseh- und Kinofilmen sehen können (u.a. *Achtung fertig Charlie!*, *Oeschenen*, *Verflüxt verliebt*, *Lago mio*, *Nocturne*, *Lücken im Gesetz*). Im Theater hat 2004/05 unter der Regie von Dani Levy im Theater Basel im Stück *Freie Sicht aufs Mittelmeer* gespielt.

Daniel Rohr (Charley, Bernard, Howard) wurde 1960 in Zürich geboren. Nach seiner Ausbildung zum Kaufmann, besuchte er das Mozarteum in Salzburg, wo er zum Schauspieler und Regisseur ausgebildet wurde. Anschliessend hatte er feste Engagements am Schauspielhaus Zürich, am Schauspiel Bonn, am Theater an der Ruhr in Mülheim und am deutschen Theater in Göttingen. Rohr ist Initiator und Leiter vom renommierten Göttinger Innenhof-Theater-Fest. Von 1999 bis 2004 war er fest im Ensemble am Theater Neumarkt in Zürich engagiert. Seit Anfang 2005 ist er leitender Direktor des Theater Rigiblick. Daniel Rohr hat, seit er wieder in der Schweiz lebt, auch verschiedene Rollen in Schweizer Fernseh- und Kinofilmen (u.a. *Achtung fertig Charlie!*, *Ernstfall in Havanna*, *Sternenberg*) gespielt

Nikolaus Schmid (Happy Loman) wurde 1976 in Zürich geboren. Er besucht die Schauspielschule in Bern und schliesst diese Ende Jahr ab. Auf der Bühne konnte man ihn in Chur an den Freilichtspielen in der Inszenierung von Urs Odermatt in *Hexenjagd* sehen und im Churer Stadttheater in Molières *Sapins Streiche*.

Caroline Ulli (Regie) wurde 1970 in Zürich geboren. Nach Studien in Germanistik, Theater- und Filmwissenschaften arbeitete sie als Regieassistentin in der freien Szene u.a. bei Igor Bauersima. Ihre erste eigene Regiearbeit *Dadamatineen* brachte sie 1999 in Zürich zur Uraufführung. Es folgten die Inszenierungen *Der Kellner*, *Ansichten eines Clowns* und *mare nero*. Die Inszenierung von *Ansichten eines Clowns* haben in Zürich über 1500 Zuschauer gesehen und wurde in verschiedenen Schweizer Städten über 35 Mal gezeigt. 2004 inszenierte sie *Die Tigerin*, eine szenisch musikalische Lesung.

Pascal Ulli (Willy Loman) wurde 1969 in Bern geboren. Nach seiner Schauspielausbildung am H.B.-Studio in New York arbeitete er in Zürich als freier Theater- und Filmproduzent und Schauspieler. Er ist Gründer und Produzent der preisgekrönten Zürcher OffOff Bühne (Impulse Gewinner 1998). Ulli spielte Hauptrollen in zahlreichen Theater-, Kino- und Fernsehproduktionen (u.a. *Nacht der Gaukler*, *Over the Rainbow*, *Polizeiruf 110*, *Alles wegen Hulk*, *Emilia*). 1996 erhielt er für seine Darstellung in *Nacht der Gaukler* am internationalen Filmfestival von Genf den Preis als bester Europäischer Nachwuchsschauspieler.

Herzlichen Dank an
alle Mitarbeiter
unseren grosszügigen Gönner
ganzes RigiblickTeam
Technikerteam Theaterhaus Gessnerallee
Käthi & Pius
alle von FCB Leutenegger & Krüll

für Lorenzo" IL MAGNIFICO"



Verein Independent Theater Produktion

TOD EINES HANDLUNGSREISENDEN

von Artur Miller



in der Übersetzung von Volker Schlöndorff
und Florian Hopf

BESETZUNG

Willy Loman	Pascal Ulli
Linda / Jennifer	Barbara Maurer
Biff	Martin Rapold
Happy	Nikolaus Schmid
Charley / Bernard / Howard	Daniel Rohr

Regie Caroline Ulli

Musik Jörg Köppl
Bühne Marcel Keller

Kostümbberatung Ellen Bransma
Lichttechnik Claudia Rutz
Tontechnik Frederik Rickenbacher

Choreographie Tanz Tamara Lardori
Assistenz Patrick Graf

Mit freundlicher Unterstützung von:
FACHSTELLE KULTUR KANTON ZÜRICH
SOPHIE UND KARL BINDING STIFTUNG
SCHWEIZERISCHE INTERPRETEN-
STIFTUNG
MIGROS KULTUR PROZENT
FCB LEUTENEGGER KRÜLL

Rechte: S.Fischer Verlag, Frankfurt a.M.

MILLER: *Privatinitiative und Ehrgeiz sind völlig in Ordnung, es ist nur falsch zu glauben, jeder könne es zum Präsidenten schaffen. Ebenso falsch ist es, dass all diejenigen die Scheitern wie Willy Loman, die Schuld bei sich selber suchen und es ihren Kindern auferlegen, nun ihrerseits erfolgreich zu sein.*

Arthur Miller wurde 1915 in New York geboren und stammte aus einer jüdischen Immigrantenfamilie. Er studierte an der Universität Michigan Publizistik, englische Sprache und Literatur. 1949 schrieb er erst 33-Jährig, das Stück *Tod eines Handlungsreisenden* und erlangte damit Weltruhm. Mitte der 50er Jahre wurde Miller vor das Komitee gegen unamerikanische Umtriebe des Senators McCarthy zitiert und als Kommunistenfreund denunziert. Diese Erlebnisse verarbeitete er in seinem 1953 erschienenen Stück *Hexenjagd*. 1956 heiratete Miller in zweiter Ehe Marilyn Monroe. Für sie schrieb er 1959 das Drehbuch für den John-Houston-Film *Nicht gesellschaftsfähig* (1961). In dritter Ehe lebte er mit der aus Österreich stammenden Magnum-Fotografin Inge Morath vierzig Jahre zusammen. Schlüsselerlebnisse für sein Leben und Schreiben waren die Erfahrungen die er und seine Familie während der Weltwirtschaftskrise (1929) machen mussten. Sein Vater, ein Mantelfabrikant, machte Pleite und kam nie wieder auf die Beine. Weil er die Schuld nur bei sich suchte, sah er sich fortan als Versager. Arthur Miller verstarb Anfang dieses Jahres. Die Zeitungen titelten: „Unermüdlicher Kämpfer für die Freiheit“, „Moralist, Liberaler- Marylins Mann“, „Amerikas Gewissen“.

LINDA: *Ne menge Leute meinen, dass er aus dem Gleichgewicht ist, aber es gehört nicht viel dazu, um zu begreifen, was sein Problem ist. Der Mann ist erschöpft.*

In unserer Inszenierung ist Willy Loman kein ergrauter Angestellter mehr, sondern bereits mit 40 am Ende seiner Träume. In einer Zeit wo sogar die jung-dynamisch Erfolgreichen ihren Job verlieren, ist die Angst den eigenen Arbeitsplatz zu verlieren, weit verbreitet. Wer kennt sie nicht, die Auswirkungen dieser Ängste und dem daraus folgenden Kampf: Erschöpfungszustände, Antriebslosigkeit, bis hin zu Selbstmordgedanken. Dafür zieren neue Schlagwörter wie „Burn-out“, wörtlich übersetzt „ausgebrannt“, die Medien, aber die Ursache bleibt heute Erschreckenderweise die Selbe wie 1949, als Miller dieses Stück schrieb und ist aktueller denn je. Wir zerbrecen an zu hohen, gesellschaftlichen und persönlichen Erwartungen. Wofür wir einmal gebrannt haben, hat uns ausgebrannt. Längst wissen wir, dass das keine typische Managerkrankheit, der Unternehmer ist, mit ihrer unbelehrbaren Überarbeitung und dem anhaltenden Zwang sich täglich neu beweisen zu müssen. Burn-out betrifft uns heute alle. Lomans Erschöpfung äussert sich dadurch, dass sich seine Wahrnehmung zur Umwelt verändert. Er fühlt sich bedrängt, bedroht, eingeeengt, beobachtet, verliert das Bewusstsein für die Realität und die Kontrolle über seine Gedanken und sein Tun. Was bei Millers Stück Rückblenden in Willy Lomans Vergangenheit sind, sind bei uns Szenen in Wills Kopf. Sie sollen zeigen, was nach Aussen nicht sichtbar ist- seine wirren Gedanken, seine Hoffnungen, seine Verzweiflung und seine Ängste. Niemand darf merken, dass die Welt, die er sich für sich und seine Familie ausgemalt hat, nicht mehr existiert. *Tod eines Handlungsreisenden* ist die Charakterstudie eines Menschen, der in unserer Profitorientierten Leistungsgesellschaft zum

Verlierer wird. Arbeit dient nicht mehr nur zum Broterwerb, sondern ist ein wesentliches Merkmal von Identität und sozialer Anerkennung und genau dieser Umstand führt auch zum Zerfall der Familie Lomans und seiner Lebenslüge. In einer Zeit in der oberflächliche und materielle Wertvorstellungen an die Stelle von Ehrlichkeit, Moral und Freundschaft getreten sind, ist es schwer, sich bei einem Arbeitsverlust nicht als Versager zu fühlen. Denn Arbeit stiftet Sinn und gesellschaftliche Anerkennung, im Besten Fall nennen wir es Selbstverwirklichung, andere Bereiche haben kaum noch Einfluss. Heute wo die Würde so eng an de Arbeitsleistung gekettet ist, wie nie zuvor, ist der Tod eines Handlungsreisenden auch ein böses Stück über den Sinn von Arbeit überhaupt und die Kritik an einem inhumanen Wirtschaftssystem.